

# Entstehung und Entwicklung von Gewalt bei Jugendlichen



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Dr. Olivier Steiner  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Thiersteinallee 57  
4053 Basel

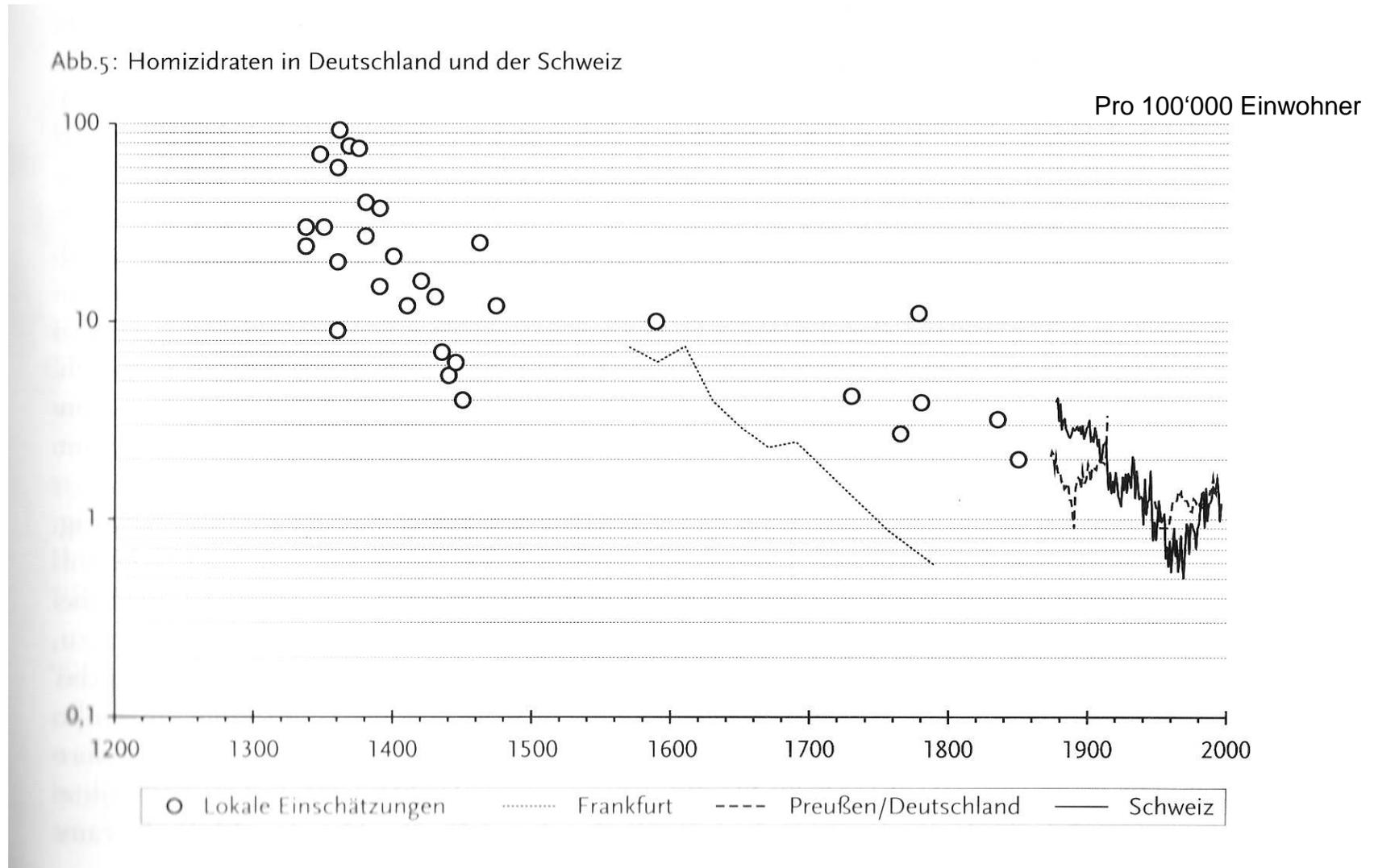
T: +41 61 337 27 50  
F: +41 61 337 27 95  
olivier.steiner@fhnw.ch  
www.fhnw.ch

# **Inhalte**

- 1. Lang- und kurzfristige Gewaltentwicklung**
- 2. Zunahme der Gewalt Jugendlicher – Realität oder Artefakt?**
- 3. Ursachen der Gewalt Jugendlicher**
- 4. Prävention von Jugendgewalt**

# **1. Lang- und kurzfristige Gewaltentwicklung**

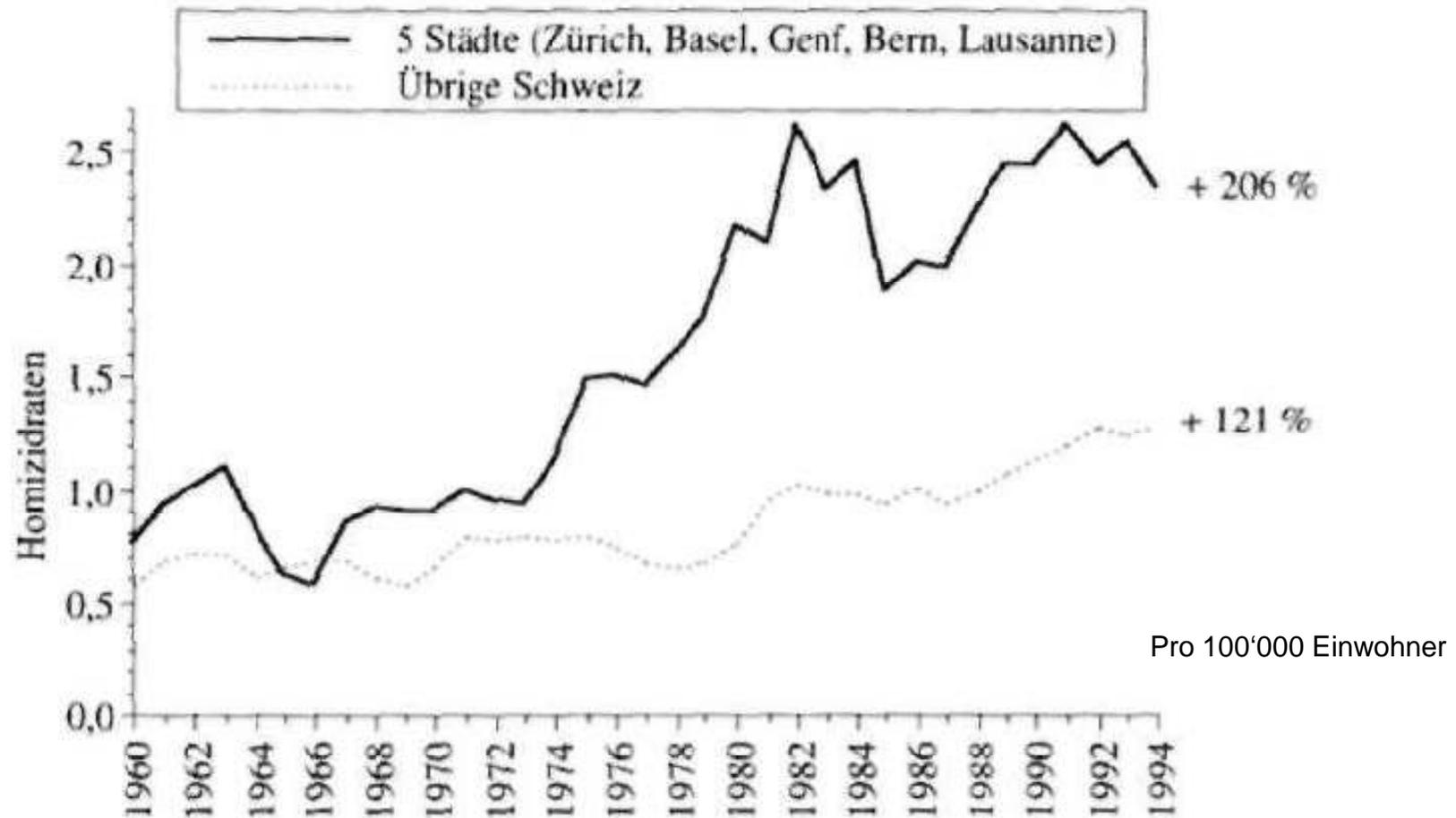
# Homizidraten in Deutschland und der Schweiz seit dem Mittelalter



Eisner, M. (2002). Langfristige Gewaltentwicklung: Empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze. In W. Heitmeyer & J. Hogan (Eds.), *Internationales Handbuch der Gewaltforschung* (S. 58-80). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

## Zunahme der Homizidraten seit den 60er Jahren

Abbildung 2.5 Homizidraten in fünf Schweizer Städten und der übrigen Schweiz, 1960-1994, gleitende 3-jährige Mittelwerte

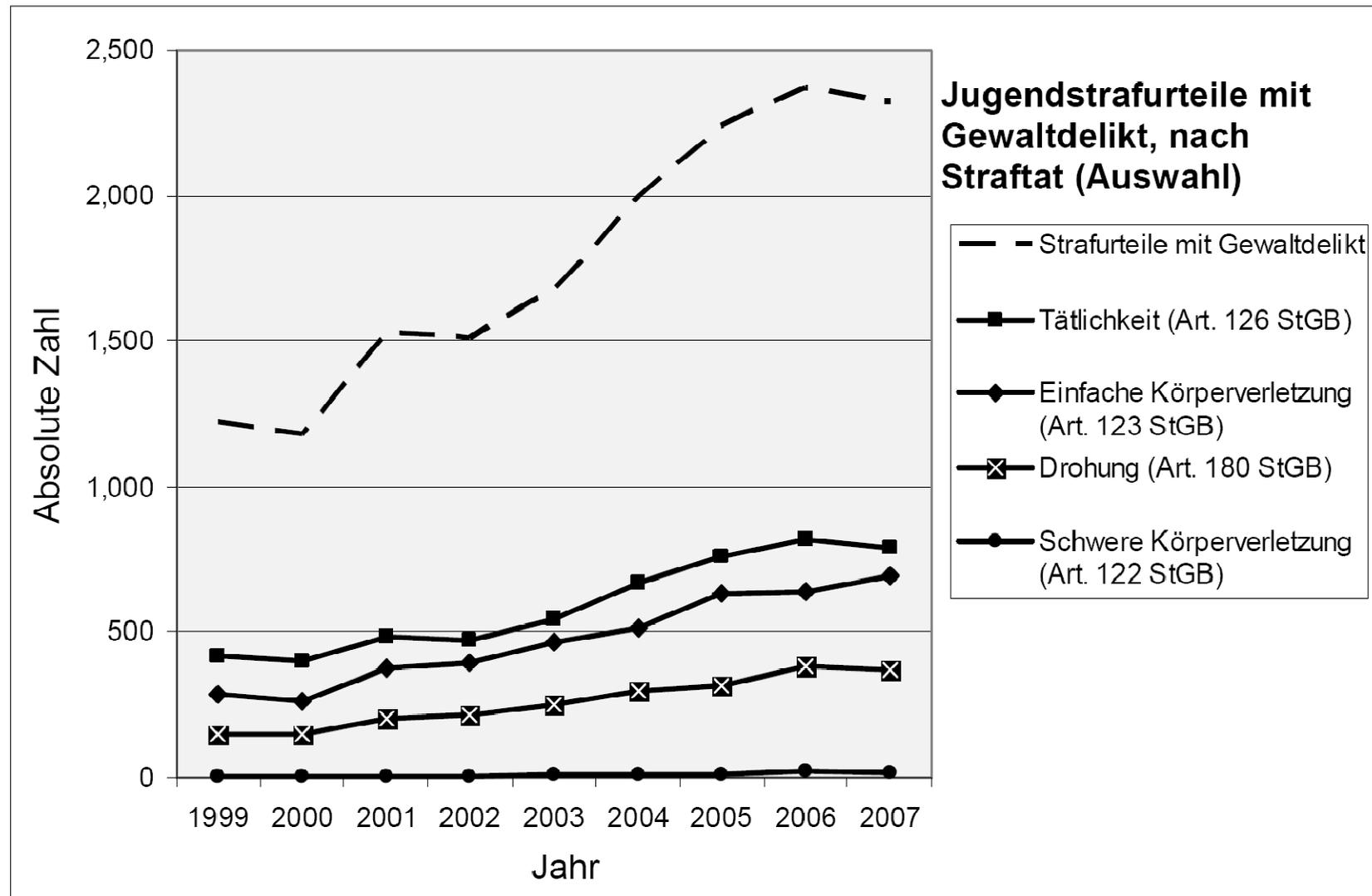


„Das Paradigma des urbanen Strukturwandels, welches den Städtewandel seit etwa 1960 geprägt hat, hat zu einer Verstärkung der sozialen Unterschiede zwischen den Kernstädten und ihrem Umland geführt.“

- Suburbanisierung und funktionale Entmischung
- Deindustrialisierung
- Sinkender Wohlstand der Bevölkerung der Kernstädte
- Soziale Desintegration in den Kernstädten
- Zunahme von Randgruppen

### **3. Zunahme der Gewalt Jugendlicher – Realität oder Artefakt?**

## Entwicklung der Jugendstrafurteile wegen Gewaltdelikten zwischen 1999 und 2007, CH



# Das System der Strafrechtspflege in der Schweiz



# Anzeigeverhalten 16-Jähriger SchülerInnen

Tab. 14: Entwicklung der Anzeigeraten (30-Monatsraten)

|                                  | 1999    | 2007    | Signifikanz | Relative Änderung |
|----------------------------------|---------|---------|-------------|-------------------|
| Raub (N=463)                     | 22.12 % | 28.91 % | +           | 30.7 %            |
| Erpressung (N=270)               | 10.75 % | 12.21 % | ns          | 13.6 %            |
| sexuelle Gewalt (N=221)          | 7.85 %  | 5.61 %  | ns          | -28.5 %           |
| KV mit Waffe (N=253)             | 9.96 %  | 25.51 % | ***         | 156.1 %           |
| KV ohne Waffe (N=691)            | 6.09 %  | 13.39 % | ***         | 119.7 %           |
| Gewaltdelikte insgesamt (N=1354) | 11.69 % | 15.93 % | *           | 36.3 %            |

\*\*\*  $p < .001$  (hochsignifikant)  
 \*\*  $.001 < p < .010$  (signifikant)  
 \*  $.010 < p < .050$  (knapp signifikant)  
 +  $.050 < p < .100$  (knapp nicht signifikant)  
 ns  $p > .100$  (nicht signifikant)

# Polizeiliche Aufklärungsquoten

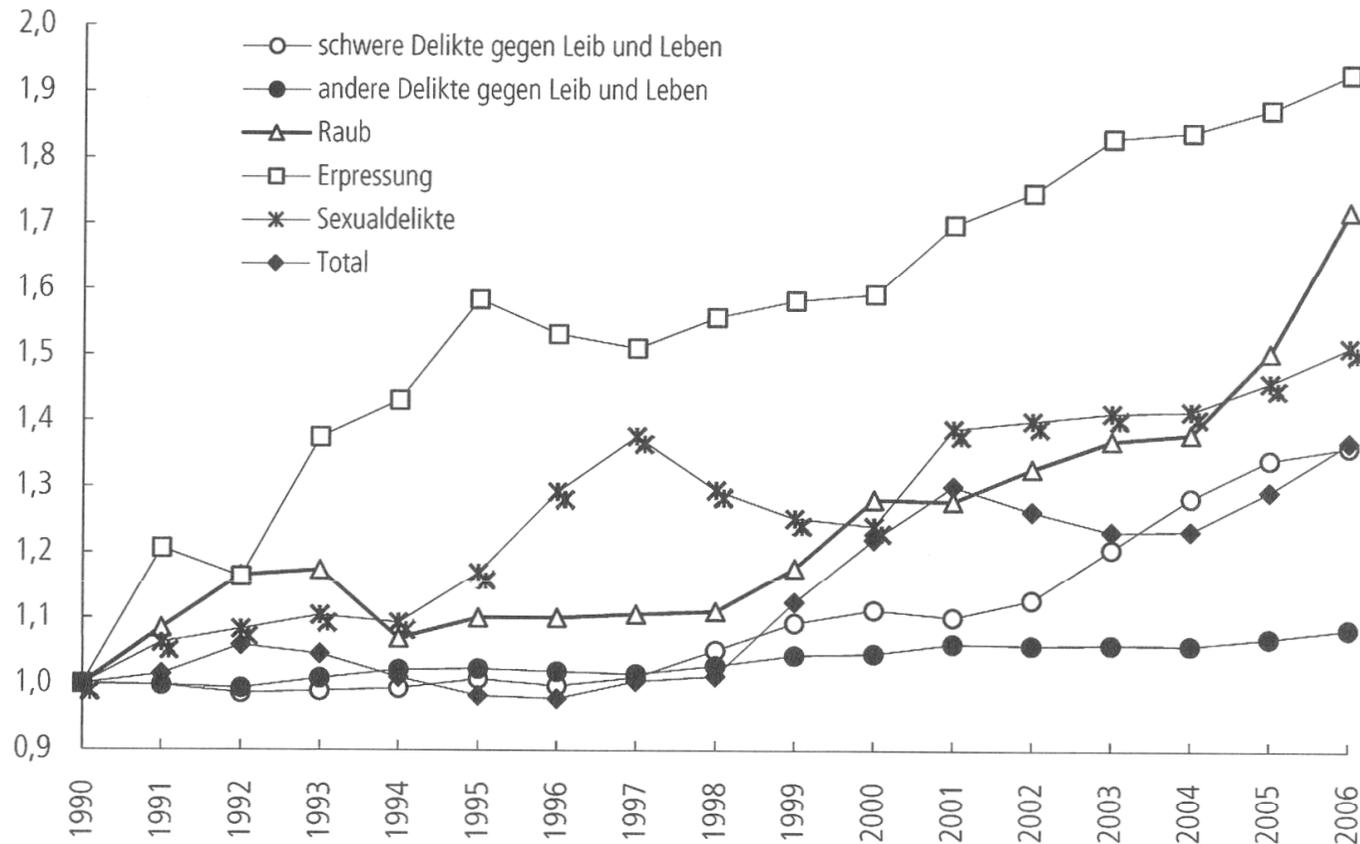
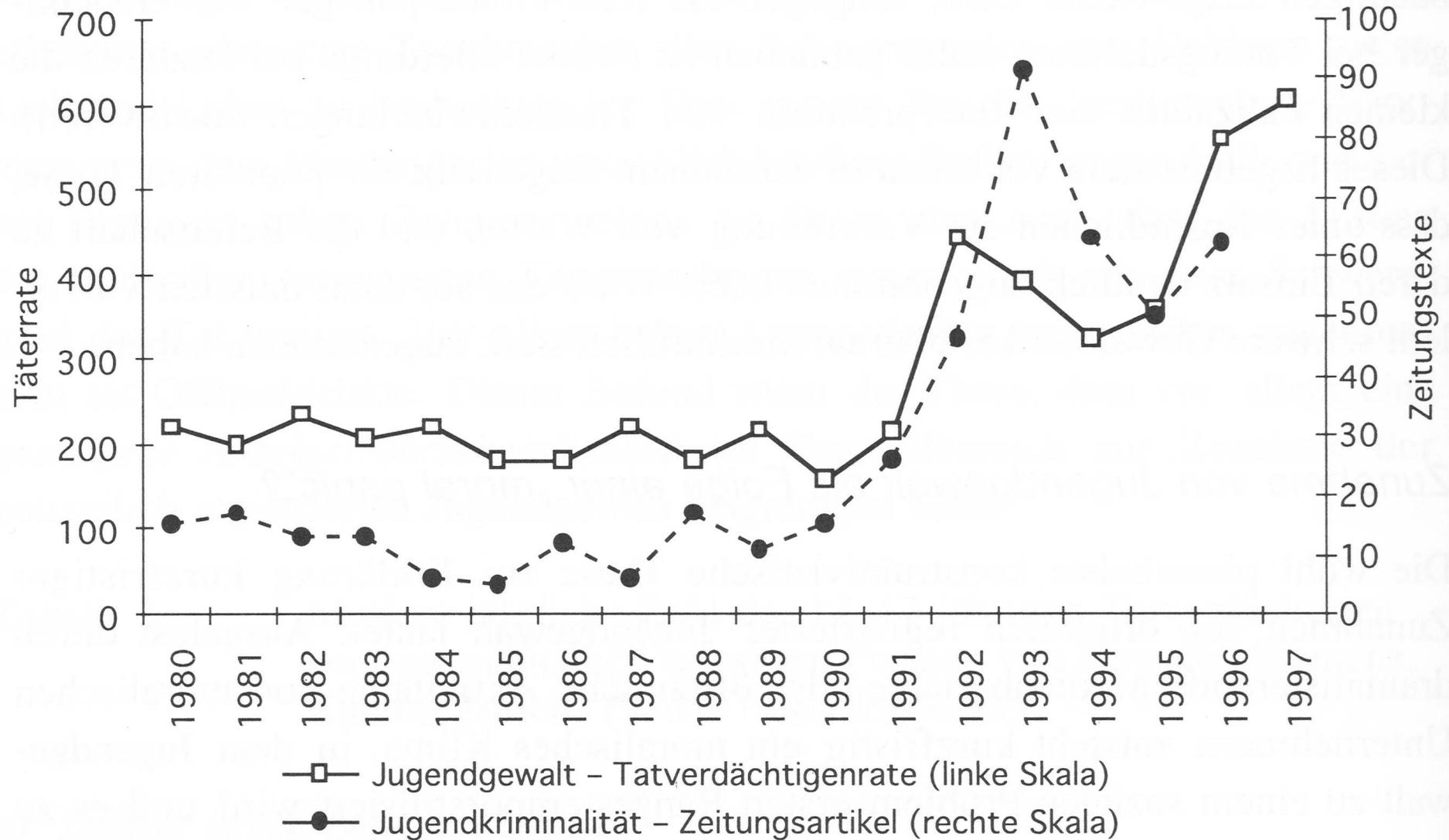


Abb. 10: Indexierte Entwicklung der Aufklärungsquote; 1990=1, gleitende 3-Jahresmittelwerte

Quelle: KRISTA

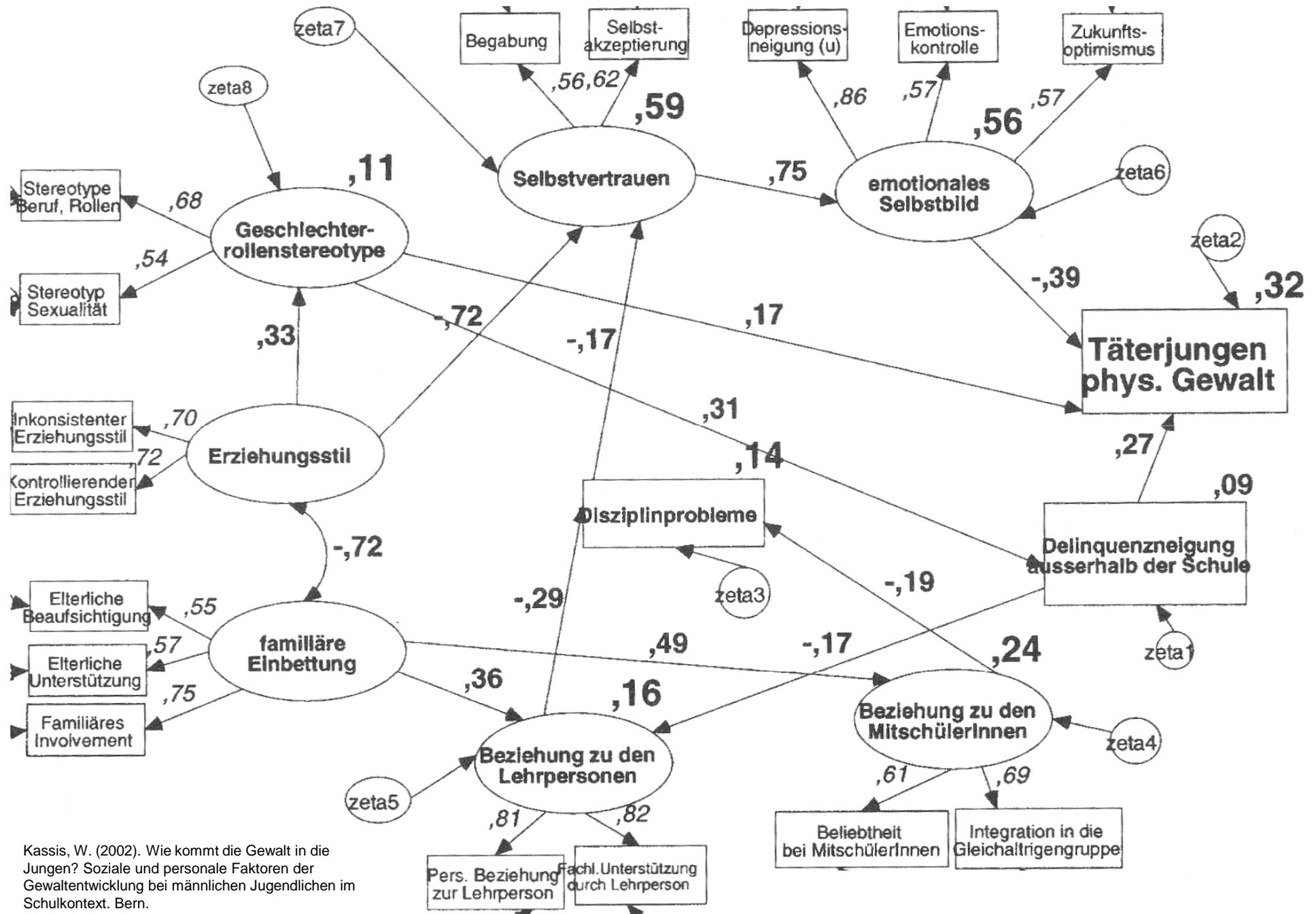
- Verbesserte Ermittlungstechniken (EDV-Technologien / DNA-Analysen)
- Erhöhte Priorität (Polizei-Präsenz / Weiterverfolgung)

# Tatverdächtige und Berichterstattung 1980-1997, CH



### **3. Ursachen der Gewalt Jugendlicher**

# Ursachen physischer Gewalt bei Täterjungen (CH 2002)



Kassis, W. (2002). Wie kommt die Gewalt in die Jungen? Soziale und personale Faktoren der Gewaltentwicklung bei männlichen Jugendlichen im Schulkontext. Bern.

## Jugendliche GewalttäterInnen: Alois, 19 J.

Und sonst, Schlägereien habe ich eigentlich immer probiert zu schlichten, ich wollte eigentlich nie gross Schlägern, aber man kommt dann auch, wenn ein Kollege mal reinkommt, ein grösserer ihn packt, weiss nicht, dann geht man helfen, das ist fast normal, dann geht man rein und dann fängt es an. So hat es bei mir meistens angefangen.

...

Sind meine Kollegen ... mithelfen und so. Ha ist schon gut irgendwie, wenn ich denke, so. Eins gegen eins, wenn ich einen Messerstich bekomme.

...

Bei mir, also ich habe meistens mehr Mitläufer, also wir sind eine grössere Gruppe von Jugendlichen, finden, hey komm, wir machen dies und das. Und dann fängt einer an, Scheiss zu machen und dann ist es passiert. Dann kommt die Polizei und so, dann geht es relativ schnell.

## Das Sinngelbiet der Gewalt

| Kategorie                               | Ausformung            | Motivbeschreibung   |
|---|-----------------------|---|
| <i>Berufung auf eine höhere Instanz</i> | ‚Solidarität‘         | Motiv für Gewaltausübung ist, einem Gruppen-Mitglied in einer tätlichen Auseinandersetzung zu helfen. Verstärkend wird das Motiv 'David gegen Goliath' verwendet. |
|   | Eigenlogik der Gewalt | Die Dynamik des Gewalthandelns wird als unvermeidlich dargestellt. In besonderem Masse wird die unvermeidliche Spontaneität für die frühe Jugendphase reklamiert. |
|   | Folgelogik der Gewalt | Das Gewalthandeln wird als Teil eines 'natürlich' kausalen Prozesses von delinquentem Handeln und gesellschaftlicher Sanktion beschrieben.                        |

## Jugendliche GewalttäterInnen: Alois, 19 J.

Das sehe ich jetzt, dass das für mich wichtig ist, eine Lehre, einfach eine abgeschlossene Lehre. Ja dann habe ich einfach gedacht, jetzt lass ich mal die Finger von dem Scheiss, also allgemein so Scheiss machen und so. Und man kommt auch ... vom Alter her, man überlegt einfach mehr und denkt, wieso soll ich jetzt das machen, das ist sinnlos und so und früher hat man das eigentlich nie gemacht, einfach drauf los, gerade so spontan, jetzt machen wir mal das und das und dann passiert halt mal was, das ist klar.

...

Das kommt wahrscheinlich auch von dort her. Weil ich früher viel geschlagen worden bin. Also ja, viel. Ich habe auch viel Scheiss gemacht. So Kleinigkeiten, zu Hause und so, habe ich auf den Ranzen bekommen, das ist normal oder.

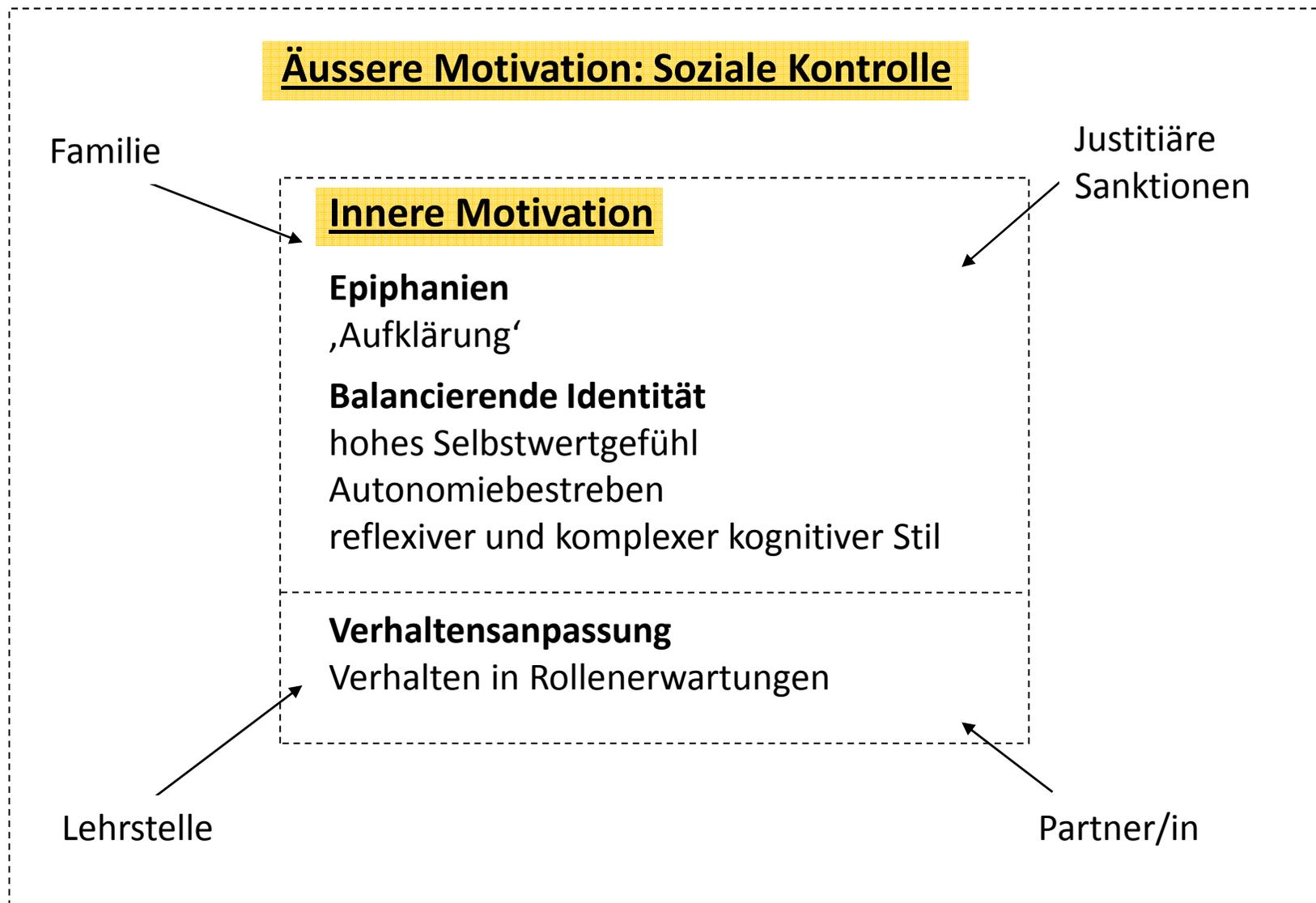
## Jugendliche GewalttäterInnen: Jasmina, 17 J.

Ja, und... Da sieht man ja schon, dass das die falschen Kolleginnen gewesen sind, weil als ich verschlagen worden bin, als ich im Spital gelegen bin, ist keiner gekommen. Keine hat mich besucht. Keine ist bei mir gewesen als es mir scheisse gegangen ist. Und dann habe ich auch gemerkt gehabt, was ist los, das ist eh der falsche Umgang. Und dann ist mir erst klar geworden: "Jasmina, mache etwas aus deinem Leben". Weil sonst... wenn ich jetzt nichts geändert hätte, wäre ich immer noch gleich.

...

Und ich weiss, bald werde ich achtzehn: "Tschüss zusammen", dann habe ich es nicht nötig, mit den Eltern... Ich will einfach gar keinen Kontakt mehr mit ihnen haben, sobald ich achtzehn bin und sobald ich mein Leben habe.

# Ursachen der Distanzierung von Gewalt



### **3. Prävention von Jugendgewalt**

## Grundsätze für die Ausgestaltung von Präventionsmassnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Jugendgewalt

- Gewaltprävention ist am effektivsten, wenn die Massnahmen auf möglichst viele Risikofaktoren gleichzeitig einwirken. Entsprechend ist ein multifokaler Ansatz zu verfolgen.
- Angebote und Interventionen sollten möglichst früh, selbstverständlich und systematisch bestehen und erfolgen.
- Bei der konkreten Ausgestaltung von Präventionsmassnahmen ist der nahe Bezug zur Lebensrealität von Jugendlichen und ihrem Umfeld zu beachten.
- Je nach Lebensphase verändert sich der Einfluss von bestimmten Faktoren auf das Gewaltverhalten von jungen Menschen. Massnahmen müssen deshalb altersspezifisch ausgestaltet sein.
- Präventive Massnahmen müssen verhältnismässig und angemessen sein, insbesondere wenn dadurch individuelle und allgemeine Freiheiten bspw. in Form von Schutzbestimmungen eingegrenzt werden.
- Prävention soll wirksam zur Gewaltreduktion beitragen. Unerwünschte und schädliche Wirkungen sollen vermieden werden. Entsprechend wichtig ist die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!